

Dokumentation zur Fachtagung: „Gemeinsam gestalten: Interkulturelle Familienarbeit in Stendal“

Datum der Veranstaltung: 21.01.2015

Ort: Hochschule Magdeburg-Stendal, Osterburger Str. 25, 39576 Stendal

Ansprechpartnerinnen und Moderatorinnen: Maria Burkhardt, Susanne Borkowski

Tel.: 03931 2187 4891, jumes@kinderstaerken-ev.de

Auftaktreferat von Frau Dr. des. Saffana Salman

Interkulturelle Familienarbeit - was ist das eigentlich? Was erhoffen sich Eltern mit Migrationshintergrund aus einer Zusammenarbeit mit Fachkräften von Kinder- und Jugendeinrichtungen wie Schulen oder Kindertagesstätten? Dies waren einige der Fragen, die Frau Salman in dem Auftaktreferat „Was Eltern wichtig ist...“ formulierte. Dazu stellte sie Ergebnisse ihrer Studie vor, in der sie türkischstämmige und arabischsprachige Eltern über ihre Bedarfe zur Elternarbeit interviewte. Ihre Schlussfolgerungen:

- alle Menschen besitzen eine unterschiedliche Migrationsgeschichte und sollten damit individuell betrachtet werden.
- den Eltern ist besonders wichtig, nicht auf Vorurteile und Stereotype reduziert zu werden, welche die Medien verbreiten.
- Fachkräfte sollen sich bewusst machen, dass sie und die Eltern unterschiedliche Ansichten über Erziehungsziele und Erziehungsstile besitzen. Diese sollten bestmöglich gemeinsam reflektiert und den Eltern erklärt werden.
- Eltern bevorzugen einen informellen Kontakt zu den Fachkräften. Elternabende könnten, z.B. in Verbindung mit kreativen Angeboten, in einen informelleren Rahmen gelegt werden.

Abschließend betonte Frau Salman, dass es am wichtigsten für die generelle Elternarbeit ist, sich gegenseitig auf Augenhöhe zu begegnen und eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Workshop I:

Professioneller Umgang mit kultureller Vielfalt – Referentin: Renate Pulz

In diesem Workshop hinterfragten die Teilnehmenden anhand einer kreativen Methode ihre eigenen Vorurteile und Stereotype über Menschen. Gemeinsam stellten sie heraus, dass es nicht „die eine Wahrheit“ über Sachverhalte gibt, sondern dass jede Person eigene Ansichten durch verschiedene kulturelle Hintergründe entwickelt. Ein gelingender Austausch setzt die Bewusstmachung von Vorurteilen voraus, die sich durch gute Kommunikation auch aufbrechen lassen.

Workshop II:

(Handlungs)-Perspektiven der interkulturellen Familienarbeit in der Kita – Referentin: Gabriele Koné

Dieser Workshop behandelte zunächst ein Kommunikationsmodell für Konfliktsituationen in der Arbeit mit Familien, den Culturally Responsive Care-Ansatz. Dieser setzt auf gemeinsame Lösungssuche der Konflikte gemeinsam mit den Eltern, auf folgenden drei Ebenen:

- Akzeptieren, dass es Konflikte gibt. Eigene Gefühle und Werte sind zu überprüfen.
- Fragen stellen, um die Perspektiven der Eltern kennen zu lernen, deren Wünsche nicht übergehen. Zudem fühlen die Eltern sich angenommen und ernstgenommen. Dennoch muss man die Werte/ Gründe nicht teilen.
- Anpassen. Hierbei werden Gemeinsamkeiten ausgehandelt mit denen alle zufrieden sind.

In Kleingruppen besprachen die Teilnehmenden verschiedene Beispiele dieses Ansatzes. Dabei ergaben sich unterschiedliche Fragen und Handlungsstrategien in der Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund.

Workshop III

Potentiale und Herausforderungen der interkulturellen Elternarbeit in Schulen und Jugendarbeit - Referentinnen: Yvonne Beck und Kathrin Hinze

Ein brainstorming über den Begriff „Elternarbeit“ eröffnete den Workshop. Dabei konnten alle positiven und negativen Assoziationen genannt werden. Anschließend erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam, welche Herausforderungen interkulturelle Elternarbeit in der Schule mit sich bringen kann. Diesen Herausforderungen folgten dann Möglichkeiten, wie Eltern besser einbezogen werden können. Als besonders wichtig erachteten die Teilnehmenden dabei die Reflexion der eigenen Haltung gegenüber unterschiedlichen kulturellen Meinungen und Werten. Der Einbezug von Eltern mit und ohne Migrationshintergrund durch sogenannte Patenschaften war eine der im Workshop erarbeiteten Möglichkeiten.

Fotos des Fachtages:

Auftaktreferat von Frau Salman



Diskussion im Anschluss an das Auftaktreferat von Dr. des Salman



Ergebnispräsentation Workshop I:



Ergebnispräsentation Workshop III



Austausch zwischen den Teilnehmer_innen



Bildquellen: KinderStärken e.V.